



## Schwäbischer Albverein Wanderung 01.1 Ortsgruppe Bad Mergentheim

**Auf den Spuren des Deutschen Ordens:  
Bad Mergentheim – Wartturm – Neuhaus – Igersheim – Bad Mergentheim**

Wanderstrecke ca. 12 km, Wanderzeit ca. 3 h

Die Wanderung beginnt am Parkplatz Seegartenstraße beim Berufsschulzentrum, wo an Wochenenden Parkmöglichkeit besteht. Über die Waisenstraße geht es zur Kaiserstraße, vorbei an der Kreuzigungsgruppe „Wachbacher Tor“ und am links liegenden Friedhof von 1541, heute „Alter Friedhof“ genannt.

Dieser Friedhof wurde während der großen Pest außerhalb der Stadtmauern angelegt. Der älteste Friedhof von Mergentheim befand sich bei der heutigen Münsterkirche St. Johannes. Die Friedhofskirche ist St. Michael geweiht, sie wurde 1607 erbaut und ist eine Stiftung von Marquardt von Eck. Tobias Weiß schuf im Innern den Bildzyklus „Der Totentanz“. Die Kapelle ist sechseckig, der Stifter war Deutschordenskomtur. Von ihm stammen auch Sakristei, Kapelle und Ritterempore in der Münsterkirche. Gegenüber befindet sich die ehemals vom Albverein betreute Wanderherberge (Juhe), erbaut 1933.

Bei den beiden Linden auf der Höhe geht der Weg rechts ab zum schon sichtbaren und bestiegbaren Wartturm. Er war Ausguck und Wachturm der Stadt.



Wartturm südlich von Bad Mergentheim

Foto: Peter Egelhof

Nun geht es zurück zur Kaiserstraße, einem Höhenweg der alten Zeit. Sie diente als Heer- und Handelsweg, als Verbindung zu Herrscher- und Volkssitzen. Geleitritter schützten Reisende und Fracht, so unter den Hohenlohern (1178) und dem Deutschorden (1706). Das Gewann „Meilenstein“ erinnert an die Thurn und Taxis'sche Post, welche hier auf der alten Poststraße zwischen Mergentheim und Bartenstein verkehrte.

Beim Bildstock von 1765 („kleiner Kreuzschlepper“) verweilen wir kurz an der Inschrift: „Steh still oh Mensch, schau mich an, betracht mein Schmerz und Plagen. Dies alles hat dein Sünd getan, dass ich dies Kreuz muss tragen!“

Hier zweigt der Weg zum Galgenberg, der ehemaligen Mergentheimer Richtstätte, und weiter zum Spessartblick ab. Über das Franzosensträßchen, erbaut von kriegsgefangenen Franzosen und Zuvaven 1870/71, gelangt der Wanderer zum nahen Weinort Markelsheim, dem größten Stadtteil von Bad Mergentheim. Dieser Weg bzw. das von der B 290 abzweigende Sträßchen ist mit der roten Traube (Württembergischer Weinwanderweg) markiert und kann auch durch den östlich angrenzenden Wald Roggenberg begangen werden.

Wir nehmen, den Spuren des Ordens folgend, den an der Galgenberghütte vorbeiführenden Höhenweg zur Burgruine Neuhaus (Wegbezeichnung Nr. 5).



Burgruine Neuhaus

Foto: Peter Egelhof

Seit 1411 im Besitz des Deutschen Ordens war Burg Neuhaus Rüst- und Waffenkammer des Ordens. Erhalten von der Burg ist der Pulverturm rechts an der

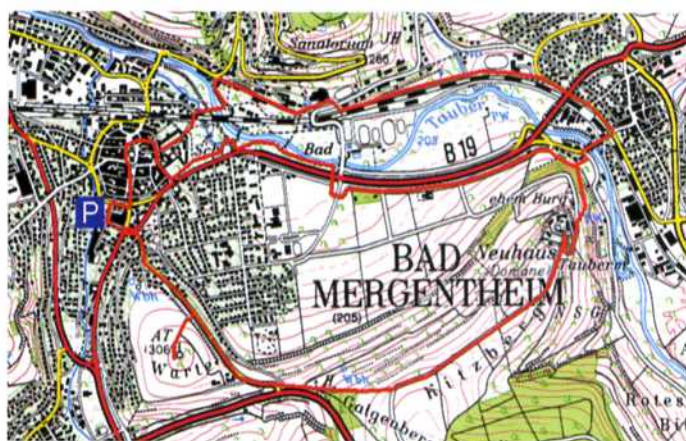
ehemaligen Zugbrücke, Torbau und Torwachtstube, sowie der 40 m tiefe Burgbrunnen. Am Neuhaus rechts auf die Zufahrtsstraße vom Tal abbiegen. Von der Zufahrtsstraße gelangt man über steile Treppen (Wegbezeichnung Nr. 5) in das Tal zur Tauberbrücke bei Igersheim. Die barocke Figur von St. Johannes Nepomuk zielt dieses alte, jedoch dem Verkehr der Neuzeit angepasste Bauwerk. Folgt man dem Radweg „Liebliches Taubertal“, so ist der Weiterweg nach Bad Mergentheim gesichert. Die weitere Wegvariante ist der Rückweg auf dem bezeichneten Albvereinsweg durch den Kurpark und das Deutschordensschloss zum Marktplatz. Von hier aus südlich über den Oberen Markt (Hans-Heinrich-Ehrler-Platz) zur Wachbacher Straße. Hier zweigt nach dem Handelshof rechts die Waisenstraße ab.

Zum Parkplatz sind noch 200 m zu gehen.

Tauberbrücke in Igersheim



Foto: Peter Egelhof



Wanderkarte: Freizeitkarte 515 Bad Mergentheim Oberes Taubertal 1:50 000